

Froher Rechtschreibunterricht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

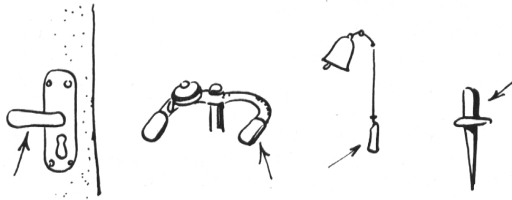
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



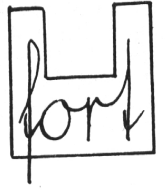
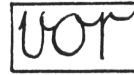
Benenne diese Gegenstände mit einem Wort! Kennst du noch weitere Griffe?

8. Setze die fehlenden Wörter ein!

Auch eine Antwort

»Hansliiii!« erscholl es aus dem Fenster, als der Bub eben sein Sackmesser am ...stein ... Hansli hatte sogleich begr... und eilte in die Küche. »Hole mir rasch ein Pfund Siedfleisch!« war Mutters kurzer Befehl. Hansli ergr... den Henkelkorb und sauste los. Laut ... er sein Lieblingslied vor sich hin. Der dicke Metzger stand am Fleischstock und ... sein großes Messer. Er kn... den Hansli freundlich in die Wange und fragte ihn nach seinem Wunsche. Der Metzger legte alsdann ein so kleines Fleischstücklein auf die Waage, daß Hansli einfach nicht begr... konnte, dafür den vollen Preis bezahlen zu müssen. Der Metzger aber er... einen großen Knochen, und schon hüpfte das Zünglein der Waage in die Höhe. So wenig Fleisch und so viel Knochen, das wollte dem Hansli nicht einleuchten. Er suchte eifrig nach einem Kn..., um dem Metzger eine Lehre zu erteilen. »Packen Sie mir das Fleisch in ein großes Papier! – Und nun binden Sie das Paket mit einer langen Schnur! Aber bitte das Ende nicht abschneiden!« Der Metzger hatte alles gut begr..., und unser Hansli marschierte los. Draußen aber legte er das Päcklein auf die Straße und ... es hinter sich her. Ein Weilchen schaute der Metzger dem merkwürdigen Transporte zu. Mit einem schrillen Pf... rief er den Hansli zurück. Recht unfreundlich donnerte er ihn an: »Warum schl... du das Paket hinter dir her, du Lümmel?« – »'s hät gnueg Bei dine, daß es sälber laufe cha«, war Hanslis treffende Antwort.

Volksgut



4. Merke gut!

Schreib' »vor« mit einem »v«;
doch »fort« mit »f« wie Frau.

5. In der Geschichte findest du Tunwörter, die mit »ver-« beginnen. Suche die vier Sätze heraus!

Vergleiche Tunwörter mit den Vorsilben ver- und vor-! Lasse die Vorsilben weg, und es bleibt immer noch ein ganzes Wort stehen.

Beispiele: ver - reisen ... reisen
vor - tragen ... tragen

Suche noch mehr!

6. In zwei Sätzen steht das Wort »fertig«. Schreibe sie heraus! Lasse auch bei diesem Worte die erste Silbe weg!

Vor- und ver- mit v vor einem Wort;
mit f dagegen schreibe: fertig, fort!

7. Was wäre Anstand gewesen?

Bereite diese Geschichte für ein Diktat vor!

An einem späten Vormittage spazierten zwei vornehme Herren dem Bahnhof entgegen. Wie sie so munter vorwärtsschlenderten, schaute einer plötzlich auf die Uhr. Es war höchste Zeit! Sofort schlugen die beiden einen Laufschrift an, denn sie wollten verreisen. Sie achteten nicht mehr auf den großen Verkehr, weil ihr Zug weiter vorne schon zur Abfahrt bereitstand. Eben rief der Kondukteur: »Vorne fertig, hinten fertig, fort!« Und schon rollten

die Räder. Die verdutzten Herren sahen nur noch den Zug in der Ferne verschwinden.

Da der Uhrzeiger schon gegen Mittag vorgerückt war, wollten sie sich in einem Gasthofe leckere Forellen vorsetzen lassen. Eine Viertelstunde war vorüber, und schon brachte die Serviertochter die dampfenden Fische. In der eiförmigen Platte lagen eine klei-



nere und eine größere Forelle. Sofort nahm einer der Herren die große. Der andere blickte ihn nur so vorwurfsvoll an. Der Unverschämte fragte ihn nun: »Welche Forelle hätten Sie denn gewählt, wenn Sie vor mir hätten schöpfen können?« Der andere versetzte: »Aus Anstand hätte ich die kleinere verzehrt.« Darauf erwiderte der erste: »Dann hätte ich ja sowieso die größere erhalten!«

Nach »Junior«

Die Straße ist kein Spielplatz!

Paul und Karl hatten die üble Gewohnheit, stets auf der Straße zu spielen. Gestern nachmittag trafen sie sich wieder. »Wie steht's, Karl? Wollen wir nicht ein wenig Fußball spielen?« fragte Paul. »Natürlich! Ich bin sofort dabei!« entgegnete der Freund und

3. Schreibe die Sätze fertig:

In der *Gegenwart*
Ich pfeife dem Hund.
Du pfeifst ...
Er
Wir
Ihr
Sie

In der *Vergangenheit*
Ich ergriff den Bleistift.
Du ergriffst ...
Er
Wir
Ihr
Sie

4. Merke dir:

Nur ein f schreib
bei kaufen und schnaufen,
bei schleifen und pfeifen!

5.



Sage, was die beiden Bilder erzählen! (Vergangenheit)

Der Scherenschleifer ...
Mutters Küchenmesser.

Ich ... meinen Bruder
dem Boden nach.

6. Setze richtig ein:

Gestern ... der Vater meine Schere. Kurt ... mit den Schuhen dem Boden nach. Das scheue Pferd ... den Baumstamm hinter sich her. Der Vater hat unser Beil nicht ge... Der Onkel hat meine Schlittschuhe frisch ge... Unsere Treppe ist schon stark abge... Den schweren Sack ... ich dem Boden nach.

7. Was sagst du zu den folgenden Sätzen?

Die Türklinke hat einen Greifer.
Mit einem Pfeifer ruft uns der Lehrer zum Turnen.

8. Vervollständige die Kolonne:

greifen	der Griff
pfeifen	...
schleifen	...
kneifen	...

Bilde mit den gefundenen Wörtern je einen Satz!

Pfeift er auch?

Die Mutter sitzt mit ihrem dreijährigen Töchterchen im Eisenbahnzug. Gegenüber hat eine moderne Dame mit einem höchst eleganten Hute, auf dem ein bunter Vogel sitzt, Platz genommen. Alle Augenblicke greift das Fräulein an das kostbare Ding. Der



kleine Fahrgast bleibt sprachlos vor Staunen über diesen Schmuck. Unruhig schleift das Kind auf der Bank hin und her, denn etwas kann es nicht begreifen. Plötzlich kneift das Klärli seine Mutter in den Arm, damit sie auf das Wunder aufmerksam werde. Die Dame gegenüber begreift das Staunen des Kindes und lächelt ihm freundlich zu. Endlich faßt die Kleine Mut und fragt: »Pfeift er auch?«

Volksgut

Arbeitsaufgaben:

1. Wir lesen die Geschichte, wie sie gestern geschah.
2. In der Geschichte kannst du finden, wie die folgenden Sätze ergänzt werden:
Der Vogel ... ein Lied.
Das Kind ... auf der Bank hin und her.
Das Wunder kann es nicht ...
Die Dame ... oft an ihren Hut.
Das Mädchen ... die Mutter in den Arm.

warf den Ball in die Luft. Und wie sie nun spielten! Er flog vorwärts, rückwärts, er flog seitwärts. Aber immer konnten sie ihn fangen. Links, rechts, gar mit dem Kopfe stießen sie ihn, sodaß es eine Freude war, zuzusehen.

Plötzlich sauste pfeifend ein Bäckerjunge auf seinem Fahrrad daher. Der große Brotkorb auf dem Rücken war leer, da der Bursche von der Kundschaft heimwärts fuhr. In diesem Augenblick machte Paul einen prächtigen Köpfler. Der Ball flog hoch auf und landete ausgerechnet im Korb des Jungen. Dieser schaute schelmisch grinsend zurück, lachte die verdutzten Spieler aus und rief: »Die Straße ist kein Spielplatz!« Dann verschwand er um die nächste Ecke.

Arbeitsaufgaben:

1. Der Ball rollte nach vorne. Er rollte vorwärts. Er fiel zur Seite. Er fiel seitwärts.

Wie könnte er auch geflogen sein? Schreibe die Antworten in ganzen Sätzen und unterstreiche die Wörter: vorwärts, seitwärts...! Verwende auch die Tunwörter *fallen, rollen*...!

2. Was sagst du zum Aufsatz, den Hans geschrieben hat?

Ich schwang mich gestern auf mein Velo und fuhr in die Hauptstraße hinein. Vorsichtig blickte ich zuerst nach rechts und dann nach links. Da ich nichts auf der Straße sah, fuhr ich weiter. Bald mußte ich kräftig in die Pedale treten; denn es ging abwärts. Meine Blicke hatte ich stets seitwärts gerichtet. Plötzlich hupte es hinter mir. Erschreckt schaute ich vorwärts. Ein Auto, das wie ich talwärts fuhr, wollte mich überholen. Ich lenkte mein Rad einwärts gegen den Straßenrand und landete in der Wiese. Zum Glück konnte ich unversehrt wieder aufstehen. Ich schaute rückwärts und schimpfte dem Autofahrer nach, der mit seinem Wagen um eine Kurve verschwand. Ich radelte weiter und fuhr rechts ein paar Kindern vor. Die Straße senkte sich nun aufwärts. Ich bremste; denn bergwärts wollte ich nicht zu stark sausen lassen. Um niemanden zu gefährden, fuhr ich stets links auf der Straße.

3. *Gruppenaufgabe.* Schreibt *Verkehrsregeln* auf, bis ihr alle nachstehenden Wörter untergebracht habt!

Abwärts, aufwärts, seitwärts, bergwärts, talwärts, vorwärts, rückwärts, links, rechts, stets, nichts, nachts.

Beispiel: Vor dem Abbiegen schaue ich rückwärts.

4. Stelle diesen Wortschieber her!

auf-	
ab-	
aus-	
ein-	wärts
vor-	
rück-	
berg-	
tal-	
himmel-	
--	

Schreibe die Wörter, die du damit bilden kannst!

5. Auch ein Wegweiser!

Mutig vorwärts,
dankbar rückwärts,
liebend seitwärts,
gläubig aufwärts!

6. Hans ist stets vorsichtig auf der Straße. Er hat stets den Blick auf die Fahrbahn gerichtet. Er schaut stets zuerst nach links und dann nach rechts.

Für das Wörtchen »stets« kannst du das Wort »immer« einsetzen. Suche noch mehr solcher Sätze! Schreibe sie zuerst mit »stets« und prüfe, ob du jedesmal das Wort »immer« setzen kannst!

7. Merke dir!

Heißt stets immer,
so bleibt stets stets stets!

→ s t e t s ← (Weil das Wort rückwärts gelesen gleich lautet.)

Wie »steht's« aber in folgenden Sätzen?

Paul und Karl trafen sich auf der Straße.

Wie steht's, Karl? Wollen wir nicht ein wenig spielen?

Wie steht's mit unserem Spiele?

Kannst du hier für »steht's« auch »immer« einsetzen? Begründe deine Antwort!

9. Ergänze folgende Beispiele!

Schau, ob das h »morgen« auch erscheint!

Wie steht's, Karl?	Wie steht es heute?	Wie wird es morgen stehen?
Wie geht's, Max?	...?	...?
Wer sieht's, Vater?	...?	...?
Wer mäht's, Onkel?	...?	...?
Wer näht's, Mutter?	...?	...?
Wer zieht's, mein Freund?	...?	...?

7. Verschlafen!

Bereite dieses Diktat sorgfältig vor!

Der Wecker rasselt und schreckt Hans aus dem Schläfe. Der Siebenschläfer aber macht sich nichts daraus. Er dreht sich seitwärts, um noch ein bißchen weiterzuschlummern. Auf einmal pocht es draußen heftig an die Türe. Hans blinzelt nach der Uhr. In einer Viertelstunde beginnt die Schule! Eilends schlüpft er aus dem Bette, reißt rechts die Kleider vom Stuhle, fährt hinein und rast treppabwärts in die Küche. Hastig würgt er ein Stück Brot hinunter, und schon läuft er auf die Straße. Er schaut weder seit- noch rückwärts und rennt dem Schulhause entgegen. Dort steht's. Und bald steht er klopfenden Herzens im Schulzimmer drin. Der Lehrer tadelt ihn: »Du bist doch stets der letzte, Hans!« Beschämt setzt er sich an seinen Platz.